



Die Uhrmacher-Woche

Begründet und herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung - Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V. - weiterer Uhrmacher-Vereine und Innungen, sowie der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 26. Juli 1919

Nummer 30

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung.

Zu der am Montag, den 21. Juli stattgefundenen Monats-sitzung hatten sich die Herren Freygang, Friedrich, Herrmann, Schmidt, Schneider, Schönfeld, Rothe, Wacker, Weingärtner und Fichte eingefunden; entschuldigt fehlten die Mitglieder Herren Albert, Diebener, Magdeburg, Scheibe und Zachariä.

Der erste Punkt der Beratungen betraf das

Programm des V. Deutschen Uhrmachertages,

welches nach der Vorlage in der auf Seite 195 abgedruckten Fassung angenommen wurde, vorbehaltlich evtl. kleiner Abänderungen aus Rücksicht auf Wünsche der provisorischen Zentralleitung, die indessen die allgemein gegebenen Richtlinien nicht berühren dürfen.

Die Niederschrift der Verhandlungen in Eisenach wurde besprochen.

Einer der **grundsätzlichen Irrtümer**, die in den Eisenacher Verhandlungen zutage getreten sind, ist der, daß mit dem Abonnement unseres Organes, der Uhrmacher-Woche, auch die Mitgliedschaft zu unserer Vereinigung erworben wird. Obgleich diese Absicht bei der Bestellung des Abonnements zweifellos meist vorhanden ist, fordern wir doch eine ausdrückliche Willenserklärung. Es gibt sehr viele Leser der Uhrmacher-Woche, die nicht Mitglieder der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung sind, und umgekehrt haben wir Mitglieder, die nicht Abonnenten der Uhrmacher-Woche sind. Ein Druck wird nach keiner Seite von uns ausgeübt. Wir verweisen auf die in Nr. 13 der Uhrmacher-Woche veröffentlichten Satzungen, aus denen mit aller Deutlichkeit für den, der sehen will, hervorgeht, daß das Abonnement der Uhrmacher-Woche nichts zu tun hat mit der Mitgliedschaft bei der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung. Im übrigen fragen wir, wenn ein Kollege an uns herantritt und unsere Hilfe verlangt, überhaupt nicht danach, ob er unserer Vereinigung oder einer anderen, oder keiner angehört, und noch weniger ob er Abonnent unseres Organes ist. Unsere Arbeit widmen wir allen deutschen Kollegen, die in Not sind und uns in Anspruch nehmen, und wir kennen keine kleinlichen Beschränkungen oder Klassierungen.

Die in Betracht kommenden Stellen sind von der Unrichtigkeit ihrer Auffassung von uns unterrichtet worden.

Die von uns bereits in voriger Sitzung erwähnten **Abänderungsvorschläge** für die in Eisenach festgesetzten Richtlinien, wurden mit den letzteren verglichen und einstimmig gut geheißten. Die dazu gehörenden Ausführungen, wie der Vorschlag, den Namen

Deutscher Uhrmachertag und nicht Zentralleitung zu wählen, nebst den Organisationsvorschlägen, sind, als für diesen Bericht zu lang, auf Seite 196 dieser Nummer unseres Organes abgedruckt. Wir stimmen also den Eisenacher Richtlinien unter dem Vorbehalt unserer Abänderungsvorschläge zu, stellen aber einen unserer Ansicht nach besseren Vorschlag zur Diskussion, zu dem wir das Vertrauen haben, daß er sich — bei reiflicher Erwägung und Beratung, unter aktiver Mithilfe mit leistungsfähigen großen Organisationen vertrauter Persönlichkeiten — ohne daß wir ihn weiter zu empfehlen brauchen, durchsetzen wird.

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Unserer Meinung nach kann die von der Zentralleitung nach Leipzig einberufene Versammlung, zu deren Gunsten wir den Sonntagnachmittag im Gesellschaftshaus Tunnel freigeben und uns mit den eigenen Veranstaltungen auf den Sonnabend und Sonntag früh beschränken, noch gar keine andere Aufgabe haben, als die in Eisenach geknüpften Fäden durch Ausbau der geplanten Organisation weiter zu spinnen. Vorläufig ist sie noch ein loses Gebilde, welches noch keine selbständigen Aufgaben übernehmen sollte, denn sie kann sie nicht zweckmäßig zu Ende führen. Erst wenn die Organisation feststeht, und auf die freudige und rückhaltlose Arbeit aller darin zusammengefaßten Kräfte gerechnet werden kann, ist eine fruchtbare Tätigkeit möglich. Gut Ding will Weile haben! Es wäre unseres Erachtens ein schwerer Fehler, wenn der äußere Eindruck halber eine genügende Festigung des Unterbaues unterlassen würde, denn ohne diese Voraussetzung ist ein dauernd fruchtbringendes Wirken der zentralisierten Verbände nicht möglich. Es soll doch nach dem Willen aller Uhrmacher durch die Zentralleitung eine Mehrleistung für das Uhrmachergewerbe erzielt werden; nur unter diesem Gesichtspunkte wohnt der ganzen Bewegung Logik inne, und deshalb gilt es in erster Linie erst die Kräfte zu sammeln und sie dann zweckentsprechend und von Erfahrung geleitet zur Erfüllung der Aufgaben anzusetzen. Der Wunsch, daß die in Fluß geratene Bewegung nicht wieder aufhört, sondern zu einem guten Ende führt, veranlaßt uns zu langsamem Tempo und zu ausgereiften Entschlüssen zu mahnen, denn wenn das Uhrmachergewerbe 25 Jahre nicht zentralisiert war und doch dabei gut gefahren ist, kann und braucht das Werk der Einigung nicht das Produkt weniger Wochen und zweier Versammlungen sein. Zu schnell hochgeschos-sene Pflanzen tragen wenig Früchte.

In Sachen der neugeschaffenen **Außenhandelsstelle: Abteilung Uhren**, wurde eine Zuschrift verlesen, die zeigte, daß auch in dieser Organisation die zu große Eile von Unsegen gewesen ist; denn es zeigen sich tiefgehende Konflikte, die ein Umstoßen der gefaßten Beschlüsse nach sich ziehen und neue Beratungen und Beschlüsse notwendig machen werden.

Die **Erhebung der Zölle in Gold**, die praktisch eine Vervielfachung der bisherigen deutschen Zollsätze bedeutet, gelangte zur Erörterung, weil sie eine weitere Verteuerung der aus dem Auslande eingeführten Taschenuhren nach sich ziehen wird. In Anbetracht der bis 300% gestiegenen Erzeugerpreise, ferner des niedrigen Standes unserer Valuta, der diese Erzeugerpreise weiter um das vierfache verteuert, wurde der Einfluß der Zollverteuerung nicht als erheblich betrachtet, wohl aber anerkannt, daß dem Schmuggel, der diesen Zoll umgeht, ein weiterer Anreiz geboten ist, der ihn auch nach Aufhebung der Einfuhrbeschränkung für Taschenuhren weiter lohnend gestalten kann.

Es wurde dann die Zuschrift eines Uhrmacher-Gehilfen-Vereins verlesen, in welcher dieser eine Aufklärung gibt, warum er **dem Metallarbeiter-Verbande beigetreten** ist. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß die neuen Tarifverhandlungen in Leipzig unter der geschickten Führung des Obermeisters Freygang zu einer friedlichen

Nr. 30. 1919. Die Uhrmacher-Woche 193